

# Snape Rules

## auch auf Deutsch

Von YasaiNoVampaia

### Kapitel 7: Liebe liegt in der Luft

#### 7. Liebe liegt in der Luft

Tonks kämpfte sich zur Eulerei. Sie humpelte leicht und rieb ihren Arm, der am nächsten Tag sicherlich grün und blau schimmern würde. Es war ein weiter Weg gewesen, und sie hatte mehrere mehr oder weniger kleine Unfälle gehabt. Hogwarts war in der Tat ein gefährliches Pflaster - zumindest für jemanden wie Nymphadora Tonks, der dem Wort 'Tollpatsch' eine völlig neue Dimension gab. Tonks tat die zahlreichen Morgenunfälle mit einem Schulterzucken ab - und zischte dabei vor Schmerz auf - und wählte eine Eule, die ihren ersten Bericht an das Ministerium der Magie bringen würde. Natürlich hatte sie nichts darüber erwähnt, dass Albus Dumbledore nicht in Hogwarts war.

Nachdem sie das kleine Stück Pergament an den Fuß der Eule gebunden hatte und es fliegen hatte lassen, setzte sich Tonks vor den Spiegel und seufzte. Dann zog sie ihre rosarote Brille aus der Tasche und setzte sie auf, wobei sie beobachtete wie die einfache Brauneule sich in ein wunderschönes Exemplar einer hakennasigen Fledermausart verwandelte.

"Unglaublich", seufzte sie, zeitweilig in ihrem Tagtraum verloren, wo sie selbst und ein gutbekannter Tränkemeister die Hauptrollen spielten. Nachdem ihr Sabbern halbwegs nachgelassen hatte, entschied sich Tonks Severus einen Brief zu schreiben. Ein Liebesbrief von einem geheimen Verehrer, um genau zu sein. Sie holte etwas Pergament, einen Federkiel und die Tinte hervor und begann dann mit der Arbeit.

"Liebster Liebling ... nein, da würde er nicht mal das dritte Wort lesen ... Wie geht's, wie steht's? ... nah, vielleicht doch nicht ... Schönen Tag, Schnuckelputz ... Ich schätze, ich muss den Brief wohl feuerfest hexen."

"Ah ..." Tonks kniff die Augen halb zu und lehnte sich nach vorne; sie suchte nach dem perfekten Wort für ihren Poetischen Prinzen. "Ah-" Die Kielfeder kitzelte ihre Nase und bevor Tonks ihren zweiten Satz beenden konnte, nieste sie. "Hatschi!" Angeekelt auf das Stück Pergament vor ihr starrend ließ sie es schnell verschwinden. "Igitt. Nun ja, neue Runde, neues Glück."

Severus Snape erfuhr niemals, dass er der Star in Nymphadora Tonks' privater Produktion war, und darüber konnte er nur froh sein. Mit seinen neuen Schulleiterpflichten hatte er genug zu tun. Niemand hatte ihm gesagt, dass er Fudge helfen musste, eine Sockenfarbe auszusuchen! Das war absolut lächerlich. 'Absolut lächerlich, in der Tat', dachte Snape, fies grinsend. 'Ich schätze, nach diesem grün-oranger gestreiften Stutzen-Debakel wird er davon absehen, meine Meinung zu verlangen.'

Aber Fudge war nicht der Einzige. Es schien als ob der Schulleiter eine Art Insider "Frag' Dumbledore" Sozialservice betrieb. Die Leute fragten die albernsten Fragen und erwarteten Antworten auf ihre unwichtigen Problemchen. Wer war er denn? Eine Art verdrehter Dr. Sommer!

Snape seufzte frustriert und begann, verschiedene Briefe zu beantworten. Frustrierten Müttern riet er, ihre Kinder aus Hogwarts zu nehmen (falls sie in Gryffindor waren), den Weasleys sagte er, sie sollten sich nicht weiter vermehren, und generell gab er lauter solche lachhaften Tipps. Da waren auch ein paar frühe Bewerbungen für die Stelle des VGDK-Professors im kommenden Jahr. Mit einem hinterhältigen Leuchten in seinen Augen machte Severus kleine Papierflieger daraus und ließ sie in das knisternde Feuer fliegen. Zufrieden beobachtete er, wie das Pergament zu Asche zerbröselte.

Snape erkannte die unheimliche Ruhe nicht als etwas, das falsch war. Folglich war er auf den Angriff nicht vorbereitet. "Ah!" rief er als Fawkes ihn angriff und hart an seinen Haaren zog. Nicht zum ersten Mal war Severus froh, dass seine schwarzen Locken so schmierig waren, da der Phoenix keinen festen Griff hatte und mit seinem Schnabel abrutschte. "Dämlicher Vogel!" Aber Fawkes ließ sich davon nicht beeindrucken und fuhr fort, den Tränkemeister wie ein Bomber anzugreifen. Sein scharfer Schnabel hinterließ ein paar hässliche Schnitte auf Severus' Händen, aber die würden heilen. 'Selbst wenn ich den verdammten Vogel erwürgen muss, um die Tränen aus ihm zu bekommen!' dachte er düster.

Fawkes zwitscherte ein Kriegslied und flog majestätisch durch die Luft. Es war nun seine Aufgabe, das Büro des Schulleiters vor dieser dunklen Figur zu beschützen. Er wusste nur zu gut, wie sein Meister agierte, wenn Süßigkeiten involviert waren. Aber dies ging zu weit. Der schleimige (Fawkes versuchte die letzten Reste von Snapes Haaren auszuspucken) Pseudo-Mensch hatte gerade wichtige Briefe verbrannt!

"Petrificus Totalus", sagte Severus gemütlich und deutete seinen Zauberstab auf den noch immer kreisenden Vogel. Fawkes wurde direkt in die Brustfedern getroffen und seine Augen weiteten sich ungläubig. Verdammt sei dieser Sterbliche!

"Autsch!" knurrte Hermione. "Das ist das dritte Mal, Ron. Wenn du noch einmal auf meinen Fuß steigst, dann wirst du's bereuen, das schwöre ich!"

"Das ist nicht fair, Mione! Harry ist dir schon zwei Mal auf den Fuß gestiegen! Ich war's erst ein Mal!" wehrte sich Ron.

"He!" fuhr Harry dazwischen. "Und wer hat mich schon mindestens zehn Mal in die

Rippen geboxt?"

"Ich nicht!" sagten Hermione und Ron gleichzeitig.

"Dann muss es wohl doch ich gewesen sein ..." Harry rollte seine Augen, und die Gruppe lief weiter. Versteckt unter dem Tarnumhang machten sie sich auf den Weg zu den Kerkern. Hermione hielt die Liste mit Zutaten fest in der Hand als die drei zum zweiten Mal in Snapes Büro einbrachen. Aber dieses Mal war es zu seinem eigenen Wohl. Sie mussten jeden Aufspürzauber benutzen, den sie kannten, da das Büro des Tränkemeisters nun noch sicherer als Fort Knox erschien. Nicht, dass Snape nicht immer paranoid gewesen wäre, aber nachdem sie zum ersten Mal in sein Büro eingebrochen waren, war es noch schlimmer geworden. Nachdem sie die gebrauchten Zutaten geschnappt hatten und Harry ein wenig mit der Schlange geplaudert hatte, die nun offizielle Tränkewahrerin war, machten sie sich auf zum Rückzug. Hermione legte einen einfachen Schlafzauber auf die ahnungslose Schlange. Snape würde schließlich misstrauisch werden, wenn seine loyale Schlange jemanden unverletzt an seine Tränkezutaten ließ, falls sie selbst unverletzt war. Und da nur Harry Potter Parsel sprach, wäre es einfach zu erraten gewesen, wer das hinbekommen konnte.

Erst als sie wieder sicher im Gemeinschaftsraum waren, in einer unbenutzten Ecke zusammenhockend, wagten sie es wieder zu atmen. Sie hatten alles, was sie brauchten. Und bald wären sie in der Lage, ihren kleinen Liebestrank zu brauen.